



Juli 2014 | Ausgabe 02

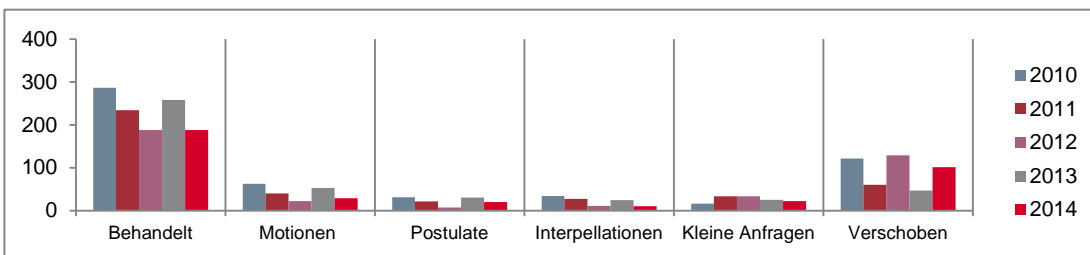
Stadtratsnews

Gegenläufige Tendenz bei den Stadtratsvorstössen

Im ersten Halbjahr 2014 zeigt sich zwischen Behandlung und Einreichung von Vorstössen eine gegenläufige Tendenz zur Vorjahresperiode. Für die behandelten Vorstösse ergibt sich per 30. Juni 2014 eine Abnahme von total 51 Stück:

Bei den eingereichten Vorstössen dagegen zeigen die Vergleichszahlen zum Vorjahr eine Zunahme von insgesamt 46 Vorstössen. Dies entspricht einer Steigerung von rund 42 Prozent.

<i>behandelt</i>	2013	2014	<i>eingereicht</i>	2013	2014
Motionen	59	32	Motionen	35	43
Postulate	31	24	Postulate	18	31
Interpellationen	33	19	Interpellationen	27	56
Kleine Anfragen	25	22	Kleine Anfragen	28	24
Total	148	97	Total	108	154



Behandelte und Verschobene Geschäfte insgesamt und Vorstösse im Speziellen: Halbjahresvergleich über vier Jahre (jeweils Januar bis Juni)

Stadtrat im WM-Fieber

Die Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS) hat am 20. Juni 2014 ein Fussballturnier für das städtische Personal durchgeführt, an dem insgesamt 25 Teams teilnahmen. In der Kategorie Plausch lief auch ein Team des Stadtrats auf und zeigte

mit einem Sieg, zwei Unentschieden und nur einer Niederlage eine gute Leistung. Selbstverständlich stand aber der Spass im Vordergrund: Nach dem Turnier fand bei der Sporthalle Wankdorf ein gemeinsames Nachtessen mit Grill und Salatbuffet statt.



Das stadträtliche Team, verstärkt durch den Ratssekretär und den Ratsweibel.

Neu im Stadtrat

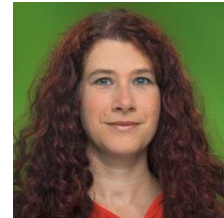
Karin Hess-Meyer ist per 24.04.2014 aus dem Stadtrat zurückgetreten. Wir begrüssen per 08.05.2014 neu:



Henri-Charles Beuchat, SVP ist von Beruf Kaufmann und Inhaber eines Treuhandbüros und war bereits von 2008 bis Anfang 2012 im Stadtrat.

„Mehr Sicherheit, weniger Gebühren und Abgaben und tiefere Steuern. Politik betreibe ich nach dem Grundsatz: Etwas zu verstehen heisst nicht unbedingt einen Standpunkt zu teilen.“

Esther Oester, GB ist per 22.05.2014 aus dem Stadtrat zurückgetreten. Neu heissen wir per 05.06.2014 willkommen:



Regula Bühlmann, GB arbeitet als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektleiterin Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern Kanton Basel-Stadt.

„Nachhaltigkeit und Chancengleichheit, und zwar auf lokaler und globaler Ebene. Besonders am Herzen liegen mir die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern und die Auflösung beengender Geschlechterstereotypen.“

Agenda

Sommerferien

Samstag, 05.07.2014 bis Sonntag, 10.08.2014

Offizielle Bundesfeier auf dem Münsterplatz

Freitag, 01.08.2014, 21.30 bis 22.30 Uhr

Stadtratsausflug

Donnerstag, 21.08.2014

Öffnungszeiten

Während der Sommerferien ist das Ratssekretariat jeweils bis 16 Uhr geöffnet. Vom 21. bis 27. Juli 2014 bleibt das Sekretariat geschlossen. Ab Montag, 11.08.2014 sind wir wieder wie gewohnt 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, freitags bis 16 Uhr für Sie da.

Impressum

Ratssekretariat des Stadtrats Morellhaus, Postgasse 14 Postfach 3000 Bern 8 Telefon 031 321 79 20 ratssekretariat@bern.ch Auflage: 230 Druck: 08.07.2014 erscheint 4-mal jährlich



Ingrid Kissling-Näf, SP leitet die Abteilung Geistes- und Sozialwissenschaften des Schweizerischen Nationalfonds.

„Erneuerbare Energien, neue Unternehmen und innovative Start-ups im Hightech-Bereich. Ich setze auf Zusammenarbeit zwischen Forschung und Industrie und exzellente Bildung.“



Johannes Wartenweiler, SP ist Journalist und Gewerkschaftssekretär bei der Unia.

„Drei Dinge sind mir besonders wichtig: Gute Löhne und Arbeitsverhältnisse, bezahlbare Mieten dank gemeinnützigem Wohnungsbau und demokratische Teilhabe für AusländerInnen, die hier wohnen und arbeiten.“

Auch Dolores Dana und Rania Bahnan Buechi treten per 03.07.2014 aus dem Stadtrat zurück. Wir begrüssen per 14.08.2014 neu:



Peter Erni, FDP ist Direktor von Euresearch (Forschungs- und Innovationsförderung).

„Jedes Instrument hat seinen Wirkungsbereich.“



Patrik Wyss, GFL arbeitet als Projektleiter bei den SBB.

„Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den andern Stadträtinnen und Stadträten. Dabei liegt mir ein Bern mit intakter Natur, integrierten Minderheiten, sozialer Gerechtigkeit, einem lebendigem Gewerbe und kultureller Vielfalt am Herzen.“